



## **Änderungsantrag**

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Claudia Stamm, Thomas Mütze, Martin Stümpfig, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Dr. Christian Magerl, Gisela Sengl, Markus Ganserer, Rosi Steinberger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Haushaltsplan 2015/2016;  
hier: Förderprogramm dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung  
(Kap. 07 05 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Doppelhaushalts 2015/2016 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 07 07 wird ein neuer Tit. „Programm zur Förderung der dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung“ eingefügt und pro Haushaltsjahr mit 8.000,0 Tsd. Euro ausgestattet.

### **Begründung:**

Eines der entscheidenden Probleme Bayerns bei der Stromversorgung in den 2020er Jahren werden die nötigen Ersatzkapazitäten sein. Das alte und offensichtlich schon wieder aktuelle Konzept der Staatsregierung von fünf neuen großen Gaskraftwerken hat sich u.E. längst als realitätsferne Träumerei entpuppt. Kein Unternehmen ist derzeit bereit, eine Investitionsentscheidung zu treffen. Außerdem ist bei diesen Großprojekten selten eine sinnvolle Nutzung der Abwärme möglich.

Die richtige Antwort ist: Bayern muss endlich den Rückstand bei der Kraft-Wärme-Kopplung aufholen. Hier liegen aber keine offiziellen Zahlen der Staatsregierung vor. Es ist jedoch bekannt, dass in Bayern aufgrund der einseitigen Atomstromorientierung in den vergangenen Jahrzehnten die Kraft-Wärme-Kopplung deutlich unterentwickelt ist. Hier ist die Staatsregierung gefordert, nicht nur in Berlin für veränderte Rahmenbedingungen zu sorgen, sondern gezielte Programme zur Förderung der KWK in Bayern einzurichten. Dabei geht es sowohl um kleine Anlagen im Wohn- und Gewerbebereich als auch um staatliche Liegenschaften und um Anreize im industriellen Bereich.